Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Appenzeller Kalender
Band (Jahr):	234 (1955)
PDF erstellt a	am: 19.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Bielersee, bekannt geworden. – Professor Dr. h. c. Walter Schädelin wirtte von 1924-1940 als Professor für Waldbau an der Eidgenössischen Technischen Hoch schule in Zürich. Er veröffentlichte zahlreiche Schriften über den Valdbau, worin er bestrebt war, die Vedeutung ver Verlagter der Stentlichkeit vor Augen zu führen. – Prof. Dr. Hans Ed. Fierz lehrte von 1917–1952 organisch-technische Chemie an der Eidgenössischen Technischen schen Hochschule. Seine wissenschaftlichen Leistungen wurden auch im Ausland anerkannt und gewürdigt. – Mus sitdirettor Ostar Stucki, Ebnat-Rappel murde auf einer beruflichen Autofahrt von einem Schlaganfall überrascht. Die Pflege der Musik war ihm zeitlebens eine Herzensangelegenheit gewosen. Sein Ruf als meisterlicher Chorleiter brachte es mit sich, daß Direktor Stucki als Dirigent des Toggenburgischen Sängerverbandes, als Kantonaldirektor des Appenzellischen und später auch des St. Gallischen Sängerverbandes gewählt wurde. – In seiner Vakerstadt Basel verstarb Dr. phil. Hans Schneider, dem die Inventarisation der schweizeris schen Kunstdenkmäler und damit die Schweizerische Sesiellschaft für Kunstgeschichte wertvolle Impulse zu versanten haben. – Die Schweizerische Unfallversicherungss anstalt in Luzern und mit ihr die Sozialversicherung uns seres Landes beflagen den Berlust von Direktor Dr. iur. Ulrich Dertli. Als gebürtiger St. Galler betätigte sich der Verstorbene zuerst als Rechtsanwalt in seiner Baterstadt. 1920 trat er in die Dienste der SUVA in Luzern, zu deren Direktor er vom Bundesrate 1949 gewählt wurde. Eine Reihe von entscheidenden Neuerungen in der Gesetzgebung der Unfallversicherung und in der Pragis der Unstalt sind auf seine Initiative zurückzuführen. – Die Stadt Rorschach und darüber die ganze Ostschweiz betrauern den jähen Verlust des hochgeschätzten Chefarztes Dr. med. Mag Richard, bessen Auf als hervorragens der Chirurg weit über die Grenzen des Landes hinaus gedrungen ist. Seit 1931 am Krankenhaus Rorschach tätig, erfuhr dasselbe unter seiner Leitung einen großen Aufschwung. Als Kropfspezialist hat Dr. Richard jährlich über 500 Kropfoperationen durchgeführt. Professor Otto Gröger ist wohl der bedeutendste zeit. genössische Kenner unserer Schweizer Mundarten ins Grab gesunken. Sein Arbeitsfeld war die Tätigkeit am Schweizerischen Mundartwörterbuch (in der Sprache der

ır

le

n

r

Wissenschaft Idiotiton genannt), ein imponierendes Werk von nationaler Bedeutung, für dessen Fertigstellung wohl ein Jahrhundert benötigt werden wird. 40 Jahre hat Professor Gröger diesem Werke gedient, das unter seiner Redaktion um fünf Bände bereichert wurde. – Bährend 40 Jahren ist Direktor Etienne Perret an leitender Stelle der Konservenfabrik Rorschach gestanden. Er war ein Schweizer eigener Kraft, dessen Initiative und Weit-blick über seinen engern Wirkungskreis ausstrahlte. In der Zeit der Stickereikrise nach dem ersten Weltkrieg provagierte Direktor Verret den Erbsenbau im Abeintal und Oberthurgau; heute pflanzen rund 5500 Familien Erbfen, Bohnen und anderes Gemüse für die Rorschacher Konservenfabrik. Dank seiner Initiative wurde auch das erste TieffühleUnternehmen in unserem Lande FRISKO geschaffen, das in der Herstellung und Verarbeitung tiefgefühlter Lebensmittel bahnbrechend war. - Generaldireftor A. B. Elogg stand von 1936–1950 dem Schweisgerischen Rundspruch vor. Es waren Jahre einer rapiden technischen Entwicklung, an der Dir. Glogg großen Unteil hatte. Er hatte sich ursprünglich aus dem Lehrerberuf dem Journalismus zugewandt und war viele Jahre Res daktor an der Neuen Zürcher Zeitung gewesen, wo er insbesondere die technische Beilage betreute. Nach seinem Rücktritt beim Radio wandte er sich wieder dem Journas lismus zu. – Ein hervorragender Träger unseres Birtsschaftslebens ist mit Direktor Balburger, Asper, St. Gallen Teufen dahingeschieden. Nach gründlicher Ausbildung im Bantfach trat er in die Schweizerische Kreditanstalt ein, wobei er von 1913–1940 die Direktion der Filiale St. Gallen innehatte. Der gewiegte Bankfachmann diente der oftschweizerischen Wirtschaft in mannig. facher Beise. Die Umwandlung der Handelshochschule St. Gallen in eine Stiftung war weitgehend sein Werk. -Direktor Tobler, Thal, fühlte sich bis ins hohe Alter mit seiner Firma, der Schweizerischen Seidengaze US., verbunden, welchem Unternehmen er von der Pife auf gedient hat. Im öffentlichen Leben trat seine soziale Gefinnung und wohlwollende Fürsorge in verschiedenen Amtern in Erscheinung. - Dr. Hans Becfer von Ennenda, Kantonschemifer, wurde 1932 von der Landsgemeinde in die Regierung gewählt, welcher er bis 1941 als Chef des Militär, u. Polizeidepartementes angehörte. Im Militär bekleidete Becker den Grad eines Majors der Infanterie.



Teigwarenfabrik Robert Ernst A.-G., Kradolf.



nfer Leben währt 70 und, wenn es hoch tommt, 80 Jahre und mehr", dieses Wort des Psalmisten, ausgesprochen im grauen Altertum, bezeugte im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende und bezeugt immer noch die große Schar 80. und 90jähriger, oft noch ganz munterer und geistesfrischer Greise und Greisinnen. überaus selten dagegen, besonders in unseren Gegenden, find die Beispiele, wo eines Menschen Lebensjahre ein

ganzes Jahrhundert ausfüllten.

Im Jahre 1188 wurde als zweiter Abt zur Leitung des in der 1. Hälfte des 12. Jahrhunderts gegründeten Benediktinerkoftens St. Johan im Soggendurg der 100jährige Prior Albert des Benediktinerklösterchens St. Peterzell im Neckertale berufen. Derselbe befleidete aber die Abtswürde nur anderthalb Jahre, dankte dann ab und zog sich nach Peterzell zurück, wo er bald darauf starb und begraben wurde. Eine neuere Gedentstafel im Chore der Kirche zu St. Peterzell erhält der Nachwelt die Erinnerung an diesen seltenen Greis. Im Jahre 1587 starb in der Stadt St. Gallen Mats

thäus Sswald, Bürger und Apotheter daselbst, nach zurückgelegtem 105. Jahre. 1600 starb in St. Gallen der im Jahre 1500 geborene Hans Wettach, genannt Hirsch-berg. D. Georgius Seger erzählt in seinem Ephemerides Curios. Germaniae, daß er anno 1659, 1. Aug. im Dorfe Lämmiswil, zwei Stunden unter St. Gallen, einen alten Junggesellen angetroffen habe, dessen damaliges Alter von 110 Jahren ihm auch die Nachbarn bestätigten.

1883, 30. Oktober, hat der Arboner Pfavrer K. B.

Tschudi ins Totenbuch folgende Eintragung gemacht: "Es starb der ehrsame Jüngling Antonin Heilawa aus Böhmen, während 50 Jahren treuer Diener im Hause des Grafen von Travers, seines in unserer Gegend unerhörten Alters 103 Jahre." Die Grafen von Travers besaßen und bewohnten seit 1769 das Schloß Horn bei Rorschach.

Im Appenzellerlande zählte die kleine hochgelegene Gemeinde Schwellbrunn bis ins 19. Jahrhundert hinein die meisten alten und starken Leute, jedoch keine 100jährigen. Von 1648 bis 1796 wurden dort vier Personen 89, fünf 90, drei 93, drei 94, zwei 96 und eine 99½ Jahre alt. In Urnäsch wurde von 1674 bis 1800 eine einzige Frauensperson 102 Jahre alt. Wie Walsers befannte Appenzeller Chronif berichtet, starb der Großvater des Appenzeller Reformators Balter Klarer, Hans Klarer von Hundwil, im Jahre 1497 im 106. Jahre seines Alters.

BERICHTIGUNGEN:

Der Beitrag «J. C. Zellweger» stammt v. Max Nef-Schlegel, St. Gallen

Markverzetchis

Januar: Biasca 11. v (statt 10. v); Locarno 5. u. 20. (statt 6.)

Februar: Biasca 8. v (statt 14. v); Comprovasco 14. v (statt 7. v)

März: Malvaglia 10. (statt 9.); Rivera 12. (kein v);

Chur 5. u. 28. v (nicht 22. v)

April: Comprovasco 6. v (statt 4.)

Mai: Cossonay 5. u. 26.; Schaffhausen 3., 17. und 31. v; Altstâtten 26. (nicht 25.)

Juni: Schaffhausen 7. u. 21. v (statt 1., 14. v)

November: Schaffhausen 1. u. 15. v

Dezember: Wil 7. (statt 6.), 13., 20. u. 27.



Kennen Sie diese Genossenschaft?

Bei der «WAADT-UNFALL» können Sie zu vorteilhaften Bedingungen folgende Versicherungen abschließen:

Einzel-Unfall für Sie persönlich Unfall für Frau und Kinder Familien-Unfall und Kinderlähmung Unfall für Angestellte Landwirtschaftliche Betriebe, Gemeinden Auto-Insassen Motorradlenker und Mitfahrer, Autokasko Kranken-Versicherung für Taggeld,

Spitaltaggeld und Operationskosten

WAADTLÄNDISCHE UNFALLVERSICHERUNG AUF GEGENSEITIGKEIT LAUSANNE

Haftpflicht

für alle Betriebe, Gemeinden, Gebäude, Familie und

Versicherungen mit Gewinnbeteiligung

Auto-, Motorrad-, Traktor-

Haftpflicht mit vertraglichen Prämien-Rückvergütungen für schadenfreie Jahre

Verlangen Sie unverbindliche Offerte. Sie werden prompt und gewissenhaft bedient.

HEINRICH RÜEGG, ST. GALLEN Generalagentur

St. Leonhardstraße 33, Telephon (071) 22 68 40